



Am 25. ds. Mts. gelangt zur Ausgabe:

(Z)

Das Problem des zwanzigsten Jahrhunderts

von David Davies

Einzige autorisierte deutsche Übersetzung aus dem Englischen von Dr. Elisabeth Fuchs

Ca. 700 S. gr. 8^o. Preis bis zum 1. 5. 1932 in Leinen RM. 18.—, dann erhöht sich der Preis auf RM. 25.—

Das Problem unseres Zeitalters ist die Frage eines dauernden und gerechten Friedens der Völker. Der Autor setzt sich mit ihm auseinander, indem er vom Völkerbund ausgeht, den er jedoch in seiner jetzigen Gestalt für völlig unzureichend hält. Die Ereignisse im Fernen Osten haben die Ohnmacht eines sanktionenlosen Völkerbundes erwiesen.

In diesem Augenblick, da in Genf die Abrüstungskonferenz zusammengetreten ist, hat dieses Buch eine hochaktuelle Bedeutung. Gerade der Deutsche, der von der Abrüstungskonferenz Gleichberechtigung mit seinen ehemaligen Gegnern verlangen muß und verlangt, findet in dieser Veröffentlichung einen praktischen Vorschlag, der den billigen deutschen Forderungen in vollem Umfange gerecht wird, ohne dabei ein neues für alle Beteiligten gleichermaßen gefährliches Wetttrüsten heraufzubeschwören.

Davies beleuchtet das Problem nach allen Seiten, historisch, politisch und philosophisch. Er hat hierbei ein umfassendes Quellenmaterial verwandt, das die Entwicklung des Machtbegriffs, seiner mißverstandenen Auffassung und seiner Mißbräuche in den verschiedensten Stadien schonungslos zeigt. Er zitiert eine große Anzahl Autoren aller Zeiten, aller Völker und aller Berufskategorien. Offiziere, Politiker und Wirtschaftsführer kommen gleichermaßen zu Wort. Das Buch vermittelt infolgedessen dem Fachmann wie auch dem Laien ein objektives Tatsachenmaterial von höchster Eindringlichkeit.

Das von Tardieu dieser Tage in Genf den Delegationen unterbreitete Projekt der Schaffung einer überstaatlichen Polizei und eines bewaffneten Völkerbundes wird in dem Davies'schen Buch bereits behandelt, so daß es von besonderem Interesse ist, zu lesen, wie der Franzose hier den Gedanken eines Engländers aufgriff und umformte.

Am gleichen Tage erscheint:

(Z)

Das Gesetz der Volkswirtschaftlichkeit

Eine Wirtschaftlichkeitslehre

von Wirkl. Legationsrat Dr. Alfred Bosenick

Ca. 650 S. 8^o. Geheftet RM. 22.—, in Leinen RM. 25.—

Das vorliegende Werk ist kein Lehrbuch, sondern die synthetische Erfassung der lebendigen Wirtschaft der Gegenwart. Daraus folgt, daß in dem Buche die Wirtschaft in ihrer Bewegung erfaßt wird. Alle statischen Betrachtungen werden als von den Voraussetzungen einer Unwirklichkeit ausgehend abgelehnt. Das geschieht nicht etwa in der vielfach üblichen methodologischen Polemik und negativen Kritik. Die Arbeit ist rein positiv sachlich und vollkommen unpolemisch.

Das grundlegend Wesentliche ist die Analyse der vier Wirtschaftlichkeiten der Produktivität, der Ökonomität, der Rentabilität und der Konsumtivität, wobei zum Teil völlig neue Wege auch für die Erkenntnis ihrer Zusammenhänge eingeschlagen sind. Von besonderer Bedeutung erscheint das Kapitel über die Produktivitätsgesetze und die Kostenregeln, sowie über das Kapital, weil daraus sich weittragende Folgen für die Erkenntnis von im höchsten Maße aktuellen Vorgängen in der Wirtschaft der Gegenwart ergeben. Die Strukturkrisis des Kapitals wird durch die Gliederung in festes, bewegliches und flüssiges Kapital dem Verständnis nähergebracht. Erwähnt seien noch die in dem Werk enthaltene Vermögens- und Einkommenslehre, sowie die Ausführungen über die menschlichen Arbeitsleistungen im Spiel von Lohn, Kosten und Preisen.

Jedem in und mit der Zeit lebenden Wirtschaftstheoretiker und praktiker wird das Werk eine Totalanschauung der heutigen Wirtschaft geben.

VERLAG VON REIMAR HOBING IN BERLIN SW 61